

**Comité franco-allemand de recherches
sur l'histoire de la France et de l'Allemagne
aux XIX^{ème} et XX^{ème} siècles**

BULLETIN

Herausgegeben von - sous la direction de
Christian Baechler, Louis Dupeux, Rainer Hudemann,
Franz Knipping, Klaus-Jürgen Müller, Georges-Henri Soutou

N° 8

Novembre 1993 - November 1993

**Deutsch-Französisches Komitee
für die Erforschung
der deutschen und französischen Geschichte
des 19. und 20. Jahrhunderts**

ADRESSEN DER VORSTANDSMITGLIEDER -
ADRESSE DES MEMBRES DU BUREAU

- *Président* :
- Professor Dr Rainer HUDEMANN, Historisches Institut, Universität des Saarlandes, D-6600 Saarbrücken 11
- *Generalsekretär* :
- Professeur Georges-Henri SOUTOU, Université de Paris-IV, 1 rue Victor Cousin, F-75006 Paris
- *Trésorier* :
- Professeur Louis DUPEUX, Université de Strasbourg III, Institut d'Etudes Politiques, 47 avenue de la Forêt Noire, F-67082 Strasbourg-Cedex
- *Trésorier-Adjoint* :
- Professor Dr Franz KNIPPING, Seminar für Zeitgeschichte, Universität Tübingen, Wilhelmstrasse 36, D-74000 Tübingen
- Professeur Christian BAECHLER, Université de Strasbourg II, Palais Universitaire, 9 place de l'Université, F-67000 Strasbourg
- Professor Dr Klaus-Jürgen MÜLLER, (Universität der Bundeswehr Hamburg und Universität Hamburg), Hanfstieg 25, D- 2000 Hamburg

Verantwortlich für diese Nummer - responsable de ce numéro :

- Professeur Georges-Henri SOUTOU, avec la collaboration de Geneviève ROUCHE-MAELSTAF

Mit Unterstützung der Robert Bosch Stiftung- Avec le concours financier de la Fondation Robert Bosch.

Manuskripten und Informationen für Bulletin N°9 bitte richten vor dem 20ten Dezember 1993 an - Prière d'adresser manuscrits et informations pour le Bulletin n° 9 avant le 20 décembre 1993 à :

- Professor Dr Klaus-Jürgen MÜLLER, (Universität der Bundeswehr Hamburg und Universität Hamburg), Hanfstieg 25, D-2000 Hamburg

Schutzgebühr - Frais d'expédition 8 DM/25FF

Für Mitglieder des Komitees im Mitgliedsbeitrag einbegriffen -
Pour les membres du Comité compris dans la cotisation.

INHALT - TABLE DES MATIERES

I Rainer Hudemann - Le mot du Président.....	p.6
II Laufende Forschungsarbeiten - Travaux en cours.....	p.9
III Kolloquien - Colloques.....	p.16
1 - Verwaltung und Justiz unter dem Einfluss der napoleonischen Herrschaft in Deutschland und Italien Trèves, Trier, 1.-3. Okt. 1992 (Bericht),	p 16-22
2 - L'histoire comparative en pratique. Table-ronde de Göttingen, 24.-25. juin 1993 (Programme),	p 23-27
3 - Universität und Gesellschaft - Deutsch-französisches Komitee für die Erforschung der deutschen und französischen Geschichte im 19. und 20. Jahrhundert - Hamburg/ Frühjahr 1994 (Einladung),	p 28-30
4 - Appel à la communication : 6ème table ronde franco-allemande : la démarche comparative en histoire sociale - Berlin ou Halle, 6.-7. mai 1994 (Einladung),	p 31-34
5 - Colloque de Strasbourg : les relations économiques franco-allemandes au XXème siècle. Strasbourg, 17.-19. juin 1993 (Programme),	p 35-37
6 - Histoire d'une identité et d'une conscience européennes au XXème siècle / Institut d'Histoire du Temps Présent. P. - 9. oct. 1993 (Programme),	p 38-40

I Vorwort- Le mot du Président

Der Kern der Arbeit des Komitees kristallisiert sich um die Veranstaltung methodenübergreifender großer Tagungen in zweijährigem Rhythmus, neben denen der Ausbau von spezialisierteren, eigenständig arbeitenden Workshops voranschreitet.

Die Tagungen in Arc-et-Senans 1990 und Mettlach 1992 versuchten mit dem Thema "Eliten in Deutschland und Frankreich im 19. und 20. Jahrhundert" eine Zwischenbilanz der Forschung auf einem in den letzten Jahren besonders intensiv diskutierten Feld zu ziehen und weitere Forschungsperspektiven aufzuzeigen. Die auf der Grundlage der Diskussionen erarbeiteten beiden Bände erscheinen 1994 im Oldenbourg Verlag, München.

Die nächste Tagung wird vom 5. bis 8. Oktober 1994 in Paray-le-Monial in Burgund stattfinden, die organisatorische Vorbereitung liegt in den Händen von Georges-Henri Soutou und Franz Knipping. Wenngleich der methodenübergreifende Ansatz bleibt, stellt die Tagung konzeptionell einen etwas anderen Typ als ihre beiden Vorgänger dar; mit dem Titel "Les tiers dans les relations franco-allemandes - Die Rolle Dritter in den deutsch-französischen Beziehungen" wählte die Mitgliederversammlung in Mettlach ein Rahmenthema, bei dem es vor allem um die neue Strukturierung eines bislang vergleichsweise weniger beachteten, breiten Forschungsfeldes geht.

Der Vorstand hat sich bemüht, aus der großen Zahl eingegangener Vorschläge ein kohärentes und zugleich methodisch breit gestreutes Feld von zu diskutierenden Themen zusammenzustellen, die wiederum in chronologisch und inhaltlich exemplarischer Eingrenzung vorgestellt werden. Eine erste Sektion, koordiniert von Klaus-Jürgen Müller, wird sich der Rolle der Großmächte zwischen Frankreich und Deutschland widmen; Hans-Manfred Bock, Klaus Schwabe und Heidrun Homburg werden die USA, Georges-Henri Soutou und Roland Höhne die Sowjetunion und Cyril Buffet wird Großbritannien untersuchen. Mittlere und kleinere Mächte behandeln in der von Christian Baechler

koordinierten zweiten Sektion Pierre Guillen (Italien), Francois Roth (Belgien), Heinrich Küppers (Polen) und Ilja Mieck (Orientalische Frage). Transnationalen Faktoren in den deutsch-französischen Beziehungen - Religionen, inter-nationalen Organisationen, transnationalen Bewegungen und Ideologien geht eine von Louis Dupeux koordinierte dritte Sektion nach; hier untersucht Fred E. Schrader die Internationalen, Louis Dupeux die Rolle von Kommunismus und Patriotismus, François G. Dreyfus den Protestantismus, Annie Lacroix-Riz den Vatikan und Franz Knipping die europäische Integration. Die vierte Sektion, vom Vorsitzenden koordiniert, widmet sich abschließend den kulturellen Mittlern zwischen beiden Ländern mit Referaten von Dominique Bourel (Orientalisme), Dieter Tiemann (Jugend und Kulturtransfer) und Werner Scholz (internationale Kulturorganisationen). Die in Bulletin Nr. 7 dargelegten strukturellen Probleme für die Veranstaltung derart breit angelegter Diskussionen bleiben allerdings nach wie vor bestehen.

Das Bulletin stellt nach wie vor bewußt nicht den Anspruch einer Zeitschrift. Der Vorstand bleibt bei seinem Konzept, im Interesse niedriger Kosten und schneller Information über laufende Forschungen auch technische Probleme und Schwächen in Kauf zu nehmen. Sie sind angesichts der beschränkten Produktionsmöglichkeiten der einzelnen Nummern mit großem persönlichem Einsatz dankenswerterweise betreuenden Kollegen - zuletzt Georges-Henri Soutou und Christian Baechler unvermeidbar. Keinem der Herausgeber steht der Apparat eines großen Institutes zur Verfügung, der für eine perfekte Organisation erforderlich wäre. Trotz des bescheidenen Anspruchs, und obwohl das für die Mitglieder gedachte Bulletin nicht über den Buchhandel vertrieben und keinerlei Werbung dafür gemacht wird, hat die Publikation bei Kolleginnen und Kollegen sowie bei Bibliotheken inzwischen einen Interessentenkreis gefunden, dessen Zahl die Mitgliederzahl um ein Mehrfaches übersteigt und den Nachdruck mehrerer Nummern erforderte. Gegen eine Schutzgebühr wird das Bulletin daher auch an Nicht-Mitglieder abgegeben. Nach wie vor wird es aber ein pragmatisch an den wissenschaftlichen Interessen der Mitglieder

orientiertes, stärker auf Schnelligkeit als auf technische Perfektion zielendes Informationsbulletin bleiben. Titelmeldungen für das Verzeichnis laufender Forschungen und Forschungs- sowie Tagungsberichte sind - auch von NichtMitgliedern - weiterhin ständig an die Herausgeber zu geben.

Rainer Hudemann

II LAUFENDE FORSCHUNGSARBEITEN- TRAVAUX EN COURS

Die folgende Liste enthält französische und deutsche laufende Forschungsarbeiten, prinzipiell in den zwei letzten Jahren erschienen, über die Geschichte des jeweils anderen Landes, über die deutsch-französischen Beziehungen und über vergleichende Fragestellungen. Kürzlich abgeschlossene Arbeiten werden mit berücksichtigt. Die Angaben beruhen auf den an die Mitglieder und Interessanten ausgegebenen Fragebögen sowie als Einzelinformationen der Vorstandsmitglieder. Häufig handelt es sich noch um Arbeitsthemen. Soweit die Art der Arbeit festzustellen war, ist dies angegeben. Rückfragen sind möglichst nicht an die Vorstandsmitglieder, sondern über die angegebenen Universitäten direkt an die Autoren oder die Betreuer zu richten. Für Neu- und Ergänzungsmeldungen kann das Formular am Ende des Heftes verwendet werden. Angesichts der Schwierigkeit der Erhebung kann die Richtigkeit bzw. Vollständigkeit der Informationen natürlich nicht in allen Einzelheiten garantiert werden; für Korrekturen sind wir dankbar.

La liste contient des travaux allemands et français en cours (lfd/laufende Arbeit) parus en principe depuis les deux dernières années et concernant l'histoire de l'autre pays et des relations franco-allemandes ainsi que des sujets comparatifs. Souvent, il s'agit encore de titres provisoires. Les informations sont fondées sur les questionnaires remplis par les membres du comité et par des collègues intéressés, ainsi que sur des informations individuelles que possèdent les membres du bureau. Pour tout renseignement, il est demandé de s'adresser, si possible, non pas aux membres du bureau, mais par l'intermédiaire des universités et des directeurs (Betreuer) indiqués, directement aux auteurs.

Le formulaire inséré à la fin de ce numéro peut servir pour l'indication de nouveaux travaux et pour des informations supplémentaires.

- Korrekturen/Corrections :

Une erreur s'est glissée dans le Bulletin N° 7 : les ouvrages suivants (n° 115 et 116 pp. 25 et 26) :

- "Soziale Morphologie und politische Orientierung bildungsbürgerlicher Abgeordneter in der Frankfurter Nationalversammlung und der Assemblée Nationale Constituante 1948/49", in KOCKA, J. (Hrsg.), *Bildungsbürgertum im 19. Jahrhundert*, Teil IV : *Politischer Einfluss und gesellschaftliche Formation*, Stuttgart, 1989, s. 53-94.

et

- "Die Genese politischen Konfliktstrukturen : Modelle und Befunde zur Entstehung von Fraktionen und Parteien in West- und Mitteleuropa", in KLINGEMANN, H.D.(Hrsg), *Politische Klasse und politische Institutionen*, Opladen, 1991, s. 107-121

sont de Heinrich BEST et non de Werner Bühner.

A/ Epochenübergreifende Themen/ Sujets concernant plusieurs périodes :

233 - BLANCPAIN Jean-Pierre

- *Migrations et mémoires germaniques en Amérique Latine à l'époque contemporaine, contributions à l'étude de l'expansion allemande outre-mer*, en cours.

- 234 - **BOLL Friedhelm**
- *Arbeitskämpfe und Gewerkschaften in Deutschland, England und Frankreich. Ihre Entwicklung vom 19. zum 20. Jahrhundert*, Institut für Sozialgeschichte Braunschweig, Bonn, 688 pp.
- 235 - **BOLL Friedhelm**
- "Streikpostkarten in Frankreich und Deutschland 1848-1914. Spekuläres Ereignis - sozialkritische Bildreportage - Selbstdarstellung", in *Streik, Realität und Mythos*, herausgegeben im Auftrag des Deutschen Historischen Museums von Agnete von Specht, eine Ausstellung des Deutschen Historischen Museums im Zeughaus Berlin, 1992, p. 127-149.
- 236 - **DEMM, Eberhard**
- *Ein Liberaler in Kaiserreich und Republik. Der politische Weg Alfred Webers bis 1920*. Schriften des Bundesarchivs vol. 38, Bold Boppard 1990, 476 pp.
- 237 - **DEMM, Eberhard**
- *Die Landsitze des preussischen Adels* (en cours).
- 238 - **HOMBURG Heidrun**
- *Innere Marktbildung und Kommerzialisierung des Alltagslebens im Übergang zur Moderne. Warenanzeigen und Kundenwerbung in Paris und Leipzig 1750-1880*, en cours.
- 239 - **HOMBURG Heidrun**
- "Warenhausunternehmen und ihrer Gründer in Frankreich und Deutschland oder : eine diskrete Elite und mancherlei Mythen", in *Jahrbuch für Wirtschaftsgeschichte* 1991/1, S. 183-219 .

B/ 1789-1870

- 128 - **HOMBURG Heidrun**
- "Kleingewerbe in den Hauptstädten. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und konjunkturelle Entwicklung im Vorfeld der Revolution von 1848" - Communication pour le colloque organisé par la Ville de Paris et la Historische Kommission zu Berlin et l'Institut Historique Allemand de

Paris sur "Paris et Berlin dans la Révolution de 1848", Paris, 23-25 novembre 1992.

C/ 1870-1918

- 78 - **DEMM, Eberhard** (en coll. avec KOOPS Tilman)
- *Karikaturen aus dem Erstem Weltkrieg*, Ausstellung des Bundesarchives Koblenz, Coblenz, 1990, 56 pp.
- 79 - **DEMM, Eberhard**
- "Les intellectuels allemands et la guerre", in *Les sociétés européennes et la guerre - 1914-1919*, éd. par BECKER JJ. et AUDOIN-ROUZEAU, Stéphane, Nanterre, 1990, pp. 183-197.
- 80 - **DEMM, Eberhard**
- "Une initiative de paix avortée. Lord Lansdowne et le Prince Max de Bade", in *Guerres Mondiales et Conflits Contemporains*, 159, 1990, pp. 5-20.
- 81 - **DEMM, Eberhard**
- "The Battle of Cartoonists. German, French and English Caricatures in World War I", in *France and Germany in a Age of Crisis 1900-1960*, éd. par SHAMIR Haim, Leiden, New York, 1990, pp. 127-144.
- 82 - **DEMM, Eberhard**
- "Propaganda and Caricature in the First World War", in *Journal of Contemporary History* 28, 1993, pp. 163-192.
- D/ 1918 - 1945**
- 194 - **DEMM Eberhard**
- "Entfremdung durch "Mechanisierung" und Bürokratisierung. Die Kulturkritik Alfred Webers und des Stefan George-Kreises, in Begegnung mit dem "Fremden". Grenzen - Traditionen - Vergleiche." Akten des VIII. Internationalen Germanisten Kongresses, Tokyo, 1990, vol. 9, München 1992, pp. 109-119.

- 195 - DEMM Eberhard
- "Le philosémitisme en Allemagne a-t-il existé ? Les théories d'Alfred Weber et de Werner Sombart sur le peuple juif", in Actes du XXIVème Congrès de l'Agès, 24-26 mai, Saint-Etienne, Saint Etienne, 1992, pp. 109-118.
- 196 - DEMM Eberhard
- "Geist und Politik. Die Theorie der Führerdemokratie Alfred Webers", in ROUSSEL, Hélène, *La République de Weimar*, Publications de l'Université de Paris VIII, Paris, 1993.
- 197 - DEMM, Eberhard
- "Alfred Weber's Free Socialism", in LEHMANN Hartmut (éd.), *Heidelberg in 1945*, Washington, 1993 (sous presse).
- 198 - DEMM, Eberhard
- Alfred Webers Beitrag zu Theorie und Praxis der deutschen Nachkriegspolitik, in NUTZINGER, Hans éd.), *Zwischen Nationalökonomie und universalgeschichte - Probleme einer Integration der Sozialwissenschaften am Beispiel von Alfred Weber*, Kassel, 1993 (sous presse).
- 199 - FIAT Frédérique
- *Le Quai d'Orsay et les accords de Munich*, Maîtrise en cours sous la direction de LACROIX-RIZ, Annie, Université de Toulouse - Le Mirail.
- 200 - HOMBURG Heidrun
- "The Military-Industrial complex in France and Germany in the 1930's and 1940's. Deficient Modernity : Military Reasoning and economic Aspects of Modern Warfare", in MÜLLER, K.J., (éd.), *The Military, Politics and Society in France and Germany in the Twentieth Century*, London (en cours).
- 201 - LACROIX-RIZ, Annie
- "Les effets de la défaite de 1940 sur les élites économiques françaises : une étude de cas, bancaire et industriel". Communication au colloque du Comité franco-allemand de recherches sur l'histoire de la France et de l'Allemagne aux XIXème et XXème siècles, Arc-et-Senans, 11-13 octobre 1990, *Les élites en France et en Allemagne aux XIXème et XXème siècles*, à paraître.

- 202 - LAVEISSIERE, Cécile
- *Le Quai d'Orsay face à la question allemande, 1933-1938*, Mémoire de Maîtrise soutenu en septembre 1992 sous la direction de LACROIX-RIZ, Annie, Université de Toulouse Le-Mirail.

E/ De 1945 à nos jours / 1945 bis heute

- 394 - BECKER Josef (unter Mitarbeit von KRONENBITTER Günther)
- *Wiedervereinigung in Mitteleuropa. Aussen- und Innenansichten zur staatlichen Einheit Deutschlands* (Schriften der Philosoph. Fakultäten der Universität Augsburg 43), München, 1992, 262 pp.
- 395 - JURT, Joseph (Hg)
- *Von der Besatzungszeit zur deutsch-französischen Kooperation - De la période d'occupation à la coopération franco-allemande*, Freiburg, Rombach-Verlag, 1993, 264 p.
- 396 - JURT, Joseph
- "La nouvelle Allemagne, quels symboles ?", *Notes de la recherche en sciences sociales*, n° 98, juin 1993, p. 45-58
- 397 - KRAUT, Martina
Joseph Jurt (Betreuer)
- *Die Literaturvermittlung im Kontakt der französischen Kulturpolitik während der Besatzungszeit im Südbaden*, Magisterarbeit, 1993.
- 398- LACROIX-RIZ, Annie
- *Les Eglises allemandes, le nazisme et la dénazification*, en cours
- 399 - LACROIX-RIZ, Annie
- "La dénazification politique de la zone politique américaine d'occupation en Allemagne vue par les Français (1945-1949)", in *Histoire de l'occupation française en Allemagne, Francia*, 1993, à paraître
- 400 - LACROIX-RIZ, Annie

- "Politique scolaire et universitaire dans les quatre zones d'occupation", communication au colloque du Zentrum für Kulturwissenschaften de l'Université de Paderborn, *Kulturpolitik der Besatzungsmächte in Deutschland 1945-1949*, 3-5 avril 1992, à paraître.

401 - LACROIX-RIZ, Annie

- "La dénazification économique de la zone d'occupation américaine : la perception française du phénomène", in *Revue Historique*, janvier 1991, n°574, pp. 303-347.

402 - LACROIX-RIZ, Annie

- "Paris face à la politique douce anglo-saxonne en Allemagne de la fin de la guerre à la fin de 1946", *RHMC*, n° 3, juil.-sept. 1991, pp. 428-461.

403 - LACROIX-RIZ, Annie

- "Vrais et faux ennemis : la perception militaire de l'Allemagne et de l'URSS (1947-48-1950) à paraître in *Cahiers d'histoire de l'institut de recherches marxistes (chirm)*,

404 - LACROIX-RIZ, Annie

- "Bonne Allemagne " ou reconstruction prioritaire ; Paris et Washington du départ du Général de Gaulle à la Conférence de Moscou (janvier 1946-printemps 1947)", à paraître in *GMCC*, 1993.

IV COLLOQUES

- 1 -

Bericht über die von der VW-Stiftung finanzierte Tagung
Verwaltung und Justiz unter dem Einfluß der
napoleonischen Herrschaft in Deutschland und Italien
vom 1.-3. Oktober 1992.

In einer gegenüber der ursprünglichen Planung nur unwesentlich veränderten Zusammensetzung fand im Studienzentrum Karl-Marx-Haus in Trier vom 1.-3. Oktober 1992 die von der VW-Stiftung finanziell unterstützte Tagung "Verwaltung und Justiz unter dem Einfluß der napoleonischen Herrschaft in Deutschland und Italien". statt. An ihr nahmen 31 Wissenschaftler aus fünf Ländern teil. Übersetzungsprobleme ergaben sich wegen der Mehrsprachigkeit sämtlicher Forscher zu keinem Zeitpunkt. Der folgende Bericht bewegt sich entlang der Themenblöcke und gibt am Ende eine Bewertung der Gesamtergebnisse.

Der erste Block galt den Verwaltungskonzeptionen und Verwaltungseliten, wobei zunächst die italienische Seite zur Sprache kam. Woolf griff aus seinem soeben erschienenen Buch über Europa im Zeitalter Napoleons den Aspekt der Eliten in ihrem Verhältnis zur Verwaltung am Beispiel Italiens heraus. Er schilderte ausführlich die neuartigen Rekrutierungsvoraussetzungen und Mechanismen, die der angestrebten Elitenfusion sehr entgegenkamen. Das System erwies sich als so vorteilhaft, daß auch die Staaten der Restauration und

der italienische Nationalstaat später darauf nicht verzichten konnten. Die napoleonische Verwaltungspolitik hinterließ daher tiefe Spuren in der italienischen Geschichte. Diesen Befund konnte der Verfassungshistoriker Ghisalberti für die Munizipal- und Departementsverfassung nur bestätigen, ein Tatbestand, der von der katholischen wie der marxistisch inspirierten Geschichtsschreibung aus freilich unterschiedlichen Gründen geleugnet worden ist. Verbunden mit dem administrativen Umbau der Städte und Gemeinden war eine rigorose Zentralisierung, die die politisch unumgängliche Kontrolle von oben ermöglichte und entsprechende Widerstände hervorrief; am stärksten waren diese in der besonders traditions- und selbstbewußten Toskana, am wenigsten in dem seit jeher zentralistisch regierten Süden. Uniformität und Zentralismus beurteilte Ghisalberti als notwendige Voraussetzungen für den politischen und gesellschaftlichen Fortschritt Italiens. Anonelli lieferte in seiner Detailstudie zur Lombardei Material zur Überprüfung der gegensätzlichen Thesen von zwei kompakten, einander gegenüberstehenden Eliten (Zaghi) bzw. der Elitenfusion (Capra). Weder war der Personalaustausch nach 1799/1800 so vollständig wie oft behauptet noch herrschten nach 1800 ausschließlich die Notabeln.

Der zweite Durchgang dieser Sektion galt dem linksrheinischen Deutschland. Engelbrecht schilderte detailliert den mühseligen Aufbau des neuen Verwaltungssystems und ging dabei besonders auf die "mairie" als dem Kernelement der von den Franzosen eingeführten Neugliederung ein, deren Bedeutung gar nicht überschätzt werden könne; er stellte sie der Einführung des französischen Rechts gleichberechtigt an die Seite. Frau Clemens legte ihre Auswertung des in Trier gesammelten Datenmaterials zu den 6000 Beamten der linksrheinischen Zentralverwaltung in Ausschnitten vor. So ist jetzt erstmals eine wirklichkeits-gerechte Einschätzung der höheren Beamten hinsichtlich Einstellungspraxis, Besoldung, Tätigkeitsspektrum und gesellschaftlicher Rolle möglich.

Völlig anderes Gebiet betrat Vilfan mit seinem Überblick über die illyrischen Provinzen, in denen 1810/11 erhebliche Teile des französischen Rechts- und Verwaltungssystems eingeführt wurden. Hier nicht anders als in Italien und im Rheinland war der dadurch erzielte Fortschritt derart deutlich ausgefallen, daß die 1814 ins Land kommenden bzw. zurückkommenden Habsburger vieles übernommen haben.

Die zweite Sektion behandelte das bisher vollkommen unzureichend erforschte Gebiet des Wohlfahrtswesens. Hier weist die napoleonische Zeit deutlich andere Züge auf als im Falle der Verwaltung. Frau Hudemann-Simon zeichnete aufgrund erstmals ausgewerteter Akten das Bild einer drastisch verschlechterten medizinischen Versorgung im linksrheinischen Deutschland, wo vor dem Einmarsch der Franzosen ein vergleichsweise hoher Stand erreicht war. Dabei mangelte es dem neuen Regime keineswegs an sinnvollen Konzeptionen. Das Problem lag vielmehr auf dem Gebiet einer unsachgemäßen Universitätspolitik einerseits, vor allem aber an dem durch die zahlreichen Kriege hervorgerufenen riesigen Finanzbedarf, der weder Geld noch Personal zur ausreichenden Versorgung der Zivilbevölkerung übrigließ. Bressan bestätigte für Oberitalien diese negative Bilanz. Fürsorge und Krankenwesen befanden sich 1796 auf einem niedrigen Stand, so daß durchgreifende Änderungen geboten waren. Die Pläne einer Verstaatlichung und Zusammenfassung beider Bereiche lassen richtige Einsichten in die Erfordernisse erkennen, doch scheiterte die Umsetzung der Konzepte auch hier am vollständigen Mangel der dazu nötigen Geldmittel.

Die dritte Sektion befaßte sich mit den Eingriffen in die inneren Verhältnisse der Religionsgemeinschaften. Menozzi schilderte die napoleonische Kirchenpolitik in den verschiedenen italienischen Staaten und bilanzierte Ziele und Realisation gegeneinander auf. Mit seiner Absicht, die katholische Kirche Italiens zu "gallikanisieren", ist Napoleon gescheitert. Erfolgreich war er dagegen in ihrer Unterwerfung unter das gemeine Recht,

die nach 1815 nicht mehr rückgängig gemacht worden ist. Das Konkordat von 1803 mit der Repubblica Italiana wurde zum Modell für das ganze 19. Jahrhundert, es lehnte sich seinerseits natürlich an das französische Konkordat von 1801 an. Dabei wurde insgesamt ein Mittelweg beschritten, der weder den radikalen Plänen der um eine "Zivilreligion" drängenden Jakobiner noch den Traditionalisten unter Geistlichkeit und Gläubigen Rechnung trug. Teilweise hatten die damals getroffenen Regelungen bis 1929 Bestand. - Diese Ergebnisse konnte Frau Wagner für das linksrheinische Deutschland bestätigen, ohne daß damit die Unterschiede verwischt werden sollten; zu ihnen gehört insbesondere das vollständige Fehlen eines wirklichen "Kirchenkampfes", wie er 1796/99 für Italien kennzeichnend war. Frau Wagner legte überdies ihre Auswertung der Akten über die katholischen Pfarrer vor. Die Geistlichen hatten, nicht anders als schon in der deutschen Spätaufklärung, vor allem die Funktion von Staatsdienern und Volkslehrern, was auf Kosten ihrer herkömmlichen seelsorgerischen Aufgaben ging. Es fehlte jedoch auch hier eine konsequente finanzielle Absicherung der eingeschlagenen Politik, so daß hinter die Frage, ob Napoleons Kirchenpolitik seine Herrschaft stabilisiert habe, ein Fragezeichen gesetzt werden muß.

In die bislang vollkommen unzureichend erforschte Lage der Juden und die Wirkung der napoleonischen Judenpolitik brachte Frau Kaspar-Holtkotte neues Licht. In diesem Falle bedeutete die französische Herrschaft nicht nur eine "Episode" (Bergeron), sondern einen vollständigen Umbruch. Die von oben verordnete neuartige Kultusorganisation kam im Saardepartement allenfalls der winzigen Minderheit städtischer, bildungsbürgerlich geprägter Juden zugute, während die armen Landjuden nur Nachteile hatte, und deshalb 1815 die Abschaffung der Konsistorialverfassung verlangten. Die napoleonische Zeit, so die Bilanz, hat die jüdische Bevölkerung gespalten.

In der vierten Sektion kamen Gerichtsverfassung und Spruchpraxis zur Sprache, wenngleich zur letzteren Frage die Untersuchungen noch ganz am Anfang stehen. Grilli diagnostizierte ebenfalls wie viele andere Referenten vor ihm den Widerspruch zwischen konzeptioneller Qualität und mangelhafter Durchführung als Folge zu geringer personeller und finanzieller Ressourcen. Neu war seine Einschätzung der vor der Einführung des Code Civil betriebenen Rechtspolitik als des Versuchs einer Synthese zwischen vorgefundener und aus Frankreich eingeführter Rechts- und Rechtssprechungspraxis. Noch deutlicher waren die Distanzen zwischen Plan und Wirklichkeit auf dem Gebiet der Gerichtssprache. Das Deutsche prägte bis weit in die napoleonische Zeit hinein den Alltag vor Gericht. Auch De Martino bewertete die napoleonische Rechtspolitik in Neapel als Kompromiß, in diesem Falle zwischen der bürgerlichen Juristenelite und den Baronen, die beide aus unterschiedlichen Motiven das Regime unterstützten, aber auch entgegengesetzte Interessen hatten. Die damals gefundenen rechtspolitischen Lösungen waren so befriedigend, daß die Restauration sie vollständig bzw. nur wenig verändert übernommen hat. Der Code Civil wurde 1819 als Codice Napoletano für den festländischen Teil des Königreiches verkündet, wobei - wie in Frankreich - vor allem die Ehescheidung abgeschafft worden war.

Es ist weder möglich noch sinnvoll, die Einzeldiskussionen zu den Sektionen bzw. Sektionsteilen wiederzugeben. Die Schlussdebatte drehte sich vor allem um die Frage, inwieweit man von einem Erfolg der napoleonischen Politik auf den angesprochenen Gebieten und von ihrer Akzeptanz bei der Bevölkerung sprechen kann. Die Teilnehmer waren sich einig, daß man zwischen den Eliten und der Masse der Bevölkerung trennen müsse. Das Regime ist sich wohl in Deutschland wie in Italien des Beifalls der Eliten sicher gewesen, deren Interessen, vom Adel abgesehen, es stärker unterstützt hat als irgendein Staat des Ancien Régime. Ganz anders dürfte die Einstellung der Bevölkerungsmehrheit gewesen sein, deren hergebrachte

Lebensweisen und Wertordnungen massiv ge-, wenn nicht sogar zerstört worden sind. Die Referate zum Wohlfahrtswesen, zur Kirchen- und zur Judenpolitik ließen eindeutig eine erhebliche Unzufriedenheit mit der napoleonischen Herrschaft erkennen. Hätte man die Wehrpflicht noch als weiteres Thema herangezogen, so wäre der Grad der Ablehnung noch deutlicher geworden (was nicht im Widerspruch zum Napoleonkult der Veteranen steht).

Bestätigt hat ferner die Tagung die ihr zugrunde liegende Vorannahme der weitgehenden Vergleichbarkeit des napoleonischen Deutschlands und Italiens. Viele Tatbestände fanden sich hier wie dort. Doch wurden auch die Unterschiede deutlich. Sie betrafen einmal die sozialen und wirtschaftlichen Folgen der Nationalgüterveräußerungen, zum anderen das Verhältnis von Eliten und "Volk" in Fragen der Religiosität; Versuche, eine "religion civile" gegenüber den Massen durchzusetzen, ließen sich besonders in Italien, in Deutschland aber nur im Falle der Juden beobachten, während die christlichen Konfessionen ähnlichen Zerreißproben nicht ausgesetzt waren. Vermutlich nahm hierzulande das religiöse Leben durch die Existenz zweier bzw. dreier konkurrierender Bekenntnisse stärker am geistigen Wandel teil; Reformation, Gegenreformation und Aufklärung haben ihre tiefen Spuren hinterlassen.

Die Tagung machte deutlich, wie sehr der SFB 235 unsere Kenntnisse der Geschichte des Rheinlandes erweitert hat. Für nicht wenige Gegenstandsbereiche hat sich der deutsche Rückstand mittlerweile in einen klaren Forschungsvorsprung verwandelt. Besonders gilt dies für die Rekrutierung der Beamten, das Gesundheitswesen und die Juden. Im Falle der Rechtsgeschichte sind für die Zukunft ähnliche Fortschritte zu erwarten.

Das bestens organisierte Symposium verlief in einer ausgesprochen harmonischen Atmosphäre, wozu nicht zuletzt der angenehme Tagungsort und das Rahmenprogramm beigetragen haben.

Es ist geplant, die Referate 1993 zu veröffentlichen.

Darmstadt, den 14. Oktober 1992

L'HISTOIRE COMPARATIVE EN PRATIQUE :FRANCE- ALLEMAGNE A L'EPOQUE CONTEMPORAINE

Programme

Table ronde de Göttingen

24 et 25 juin 1993

organisée par :

La Mission Historique Française en Allemagne

En collaboration avec

Le Centre Franco-Allemand de Recherches en Sciences Sociales, Berlin

Responsables Scientifiques :

Sandrine KOTT, Université de Poitiers

Thierry NADAU, Université de Paris XII

- PREMIERE JOURNEE :

LA PRATIQUE COMPARATIVE ET SES PROBLEMES

Président de séance: Etienne FRANÇOIS

- OUVERTURE DE LA TABLE RONDE

Présentations de :

Patrice VEIT, Directeur de la Mission Historique. Etienne FRANÇOIS, Directeur du Centre Franco-Allemand de Recherches en Sciences Sociales, Berlin. Sandrine KOTT, Thierry NADAU, responsables scientifiques.

- SECTION I: TENDANCES DE L'HISTOIRE COMPARATIVE

1 Présentation des centres de recherche

- L'équipe de recherche WZB/IRESCO.

Bénédicte ZIMMERMANN

- Le "Graduiertenkolleg Gesellschaftsvergleich" de Berlin.
Alexander SCHMIDT, Charlotte BEISSWINGERT, Jakob VOGEL,
Jörg REQUATE

- Projet de recherche DFG de l'université de Sarrebruck:
définition d'une région Sarre, Lorraine, Luxembourg (SaarLorr-Lux).

Annette MAAS, Stefan LEINER

- Les recherches comparatives à l'Institut Universitaire de Florence.

Charlotte TACKE, Pierre LANFRANCHI

2 Réflexion sur un classique d'histoire comparative

- *La Méditerranée* de BRAUDEL, un classique de la comparaison ?
Charlotte BEISSWINGERT

SECTION II: LA COMPARAISON EN QUESTION

1 De la comparaison filée à l'éclairage comparatiste

- L'intervention de la comparaison dans une étude sur la naissance de la clinique en Allemagne.

Isabelle von BUELTZINGSLOEWEN

- Pourquoi avoir arrêté la comparaison?

Hervé JOLY

- La comparaison comme moyen d'éclairer un thème: le métier de journaliste.

Jörg REQUATE

2 Réflexions sur les critiques possibles à l'histoire comparative

- La comparaison : de la théorie à l'empirie.

Andreas WIRSCHING

- Raisons de l'absence d'étude comparative en histoire du sport.

Pierre LANFRANCHI

SECTION III: LE TRAVAIL DU COMPARATISTE

1 La confrontation des historiographies

- Les historiographies française et allemande dans l'entre-deux guerres.

Charlotte BEISSWINGERT

- La différence entre les concepts de sociabilité et de "Vereinswesen".

Charlotte TACKE

- Le concept de médicalisation dans les historiographies française, allemande et anglaise.

Francisca LOETZ

- L'historiographie de la clinique dominée par le modèle foucauldien.

Isabelle von BUELTZINGSLOEWEN

2 Le décalage des sources

- Les apparences contrastées des archives.

Sandrine KOTT

- Le cas des récits de voyage.

Alexander SCHMIDT

- Les décalages entre les rapports de police.

Jakob VOGEL

- Des images suscitant des rapprochements: publicités, emballages, en-têtes.

Thierry NADAU

- Les différences des sources statistiques, leur traitement sériel.

Stefan LEINER

- DEUXIEME JOURNEE : OBJETS DE LA COMPARAISON

SECTION IV: LES LIEUX DE LA COMPARAISON

1 La question nationale dans la comparaison

- L'armée, instrument de constitution du sentiment national.

Jakob VOGEL

- La constitution des identités nationales par l'étude comparée de figures symboliques (Hermann, Vercingétorix).

Charlotte TACKE

- La constitution progressive et tardive de modèles nationaux dans le sport.

Pierre LANFRANCHI

- Du modèle national à la réalité européenne dans l'histoire des entreprises.

Hervé JOLY

2 Espaces frontaliers, espaces de circulation

- L'Alsace des politiques sociales : lieu d'échange et de modèles.

Sandrine KOTT

- Les monuments aux morts de la guerre de 1870 dans l'espace frontalier (1871-1930).

Annette MAAS

- Migrations d'ouvriers dans la zone Saar-Lorr-Lux.

Stefan LEINER

- Les congrès internationaux d'hygiène et l'élaboration d'une législation sur la répression des fraudes alimentaires.

Thierry NADAU

SECTION V: ANGLES D'APPROCHES

1 Les échelles géographiques

- La région comme échelle de la comparaison.

Charlotte TACKE

- L'habitat dans les villes industrielles dans les villes de la région Saar-Lorr-Lux.

Stefan LEINER

- Planification urbaine et opinion publique à Strasbourg: un lieu d'échange, d'interférences? (1871-1925).

Annette MAAS

2 Les échelles humaines

- L'extrémisme de droite en France et le concept du fascisme/nazisme.

Andreas WIRSCHING

- L'étude comparative d'un groupe : les vétérans de guerre.

Jako- VOGEL

- Des parcours exemplaires en comparaison: les journalistes.

Jörg REQUATE

- La place des parcours individuels dans la comparaison.

Bénédict ZIMMERMANN

-3 -

Deutsch-französisches Komitee für die Erforschung der deutschen und französischen Geschichte im 19. und 20. Jahrhundert

Universität der Bundeswehr Postfach 70 08 22

D-2000 Hamburg 70

Sehr geehrte Damen und Herren,

Im Frühjahr 1994 veranstaltet unser Institut eine internationale, im Kern deutsch-französische Tagung zum Thema "Universität und Gesellschaft". An dieser Symposium werden 20 Universitätsdozenten, Forscher und Schriftsteller teilnehmen. Abschließend wird in der Stadt Grenoble eine öffentliche Diskussion zwischen Vertretern europäischer Hochschulen aus unseren Partnerregionen stattfinden.

Im Verlaufe der Vorarbeit konnte ich feststellen, daß das Thema auf reges Interesse stößt, da Hochschulen in Europa vor ähnlichen Problemen stehen. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn sie diese Veranstaltung unterstützen könnten und stehe Ihnen für nähere Auskünfte zur Verfügung.

Die heutige Hochschule, die sich mit der Studentenschwemme konfrontiert sieht, steht im Kreuzfeuer der Kritik. In Deutschland wirft man ihr vor, dem überlieferten Ideal einer "umfassenden und allseitigen Persönlichkeitsbildung" des Studenten nicht mehr gerecht werden zu können. In Frankreich beklagt man die Diskrepanz zwischen den Bedürfnissen des Arbeitsmarkts und dem Bildungsangebot.

Warum divergieren die Antworten auf vergleichbare Probleme? Inwiefern haben sich die Erwartungen der Gesellschaft

geändert? Ist die Hochschule darauf vorbereitet diese Erwartungen zu erfüllen? Kann insbesondere das alte Bildungsideal noch als zeitgemäß angesehen werden? Hat es sich in historischer Sicht bewährt? Ist es ein Ideal "an sich" oder nur die ideelle Umsetzung vergangener gesellschaftlicher Verhältnisse?

Die vergleichende Untersuchung der Traditionen und des gegenwärtigen Zustandes der französischen und deutschen Hochschule könnte einer "europäischen" Definition der Aufgaben einer zeitgemäßen Universität den Weg bereiten. Die Beiträge sollten sich vor allem auf das Gebiet der Geisteswissenschaften und des Verhältnisses Hochschule/Literatur-Kunst konzentrieren.

Folgende Schwerpunkte sind vorgesehen :

1. 18./19. Jahrhundert :

- Die Bedeutung der Hochschule für das kulturelle und politische Leben
- Bildungsideal und Gesellschaft
- Der Akademiker, der Student, der Universitätsdozent in Gesellschaft und Literatur
- Die deutsche Hochschule: ein Modell für Frankreich, besonders nach der Niederlage von 1871?

2. 20. Jahrhundert :

- Bildungsideal und Totalitarismus
- Der Stellenwert von Hochschule und Hochschulbildung in beiden deutschen Staaten und in Frankreich nach dem 11. Weltkrieg (in Literatur und Gesellschaft)
- Die Studentenrevolte der sechziger und siebziger Jahre (in Literatur und Gesellschaft)
- Hochschule, Bildung und kulturelle Innovation heute
- Vor welchen Aufgaben steht heute die Hochschule? Was erwartet die Gesellschaft von ihr?

MINISTERE DE L'EDUCATION NATIONALE

54, BOULEVARD RASPAIL
75270 PARIS CEDEX 06

TEL.: 49 54 25 25
FAX: 49 54 23 99

ECOLE DES HAUTES ETUDES
EN SCIENCES SOCIALES

CENTRE DE RECHERCHES HISTORIQUES

LABORATOIRE E.H.E.S.S. - C.N.R.S.

Appel à communications :

La sixième table ronde franco-allemande en histoire sociale aura lieu à Berlin ou à Halle en mai 1994 et portera sur le thème :

La démarche comparative en histoire sociale.

L'expérience des cinq tables rondes franco-allemandes précédentes :

- Itinéraires sociaux et professionnels dans l'entreprise
- La bourgeoisie en France et en Allemagne au XIXe siècle
- Histoire des politiques sociales en France et en Allemagne
- Le monde des bureaux en France et en Allemagne au XIXe et XXe siècles
- Stratégies patronales et marché du travail

organisées entre 1987 et 1992, a amené le comité d'organisation à placer au centre de la sixième rencontre une réflexion approfondie sur la pratique de l'histoire comparée en Allemagne et en France aujourd'hui. Les débats ne devront pas s'engager à partir d'exposés

à caractère théorique mais, au contraire, à partir d'exemples concrets et à partir d'analyses de la pratique de la recherche.

Les sujets proposés pourront concerner l'histoire sociale, économique, politique, culturelle ou intellectuelle des XIXe ou XXe siècles. Il s'agira de présentations de travaux en cours ou récemment terminés. Comme d'habitude, les exposés seront réservés en principe à des historiens de la jeune génération, et la table ronde aura un caractère d'atelier. Des historiens et sociologues "confirmés", pour ne pas dire d'une génération plus ancienne, seront invités à préparer des commentaires.

Engager une réflexion sur les concepts, la méthodologie et les théories de la démarche comparée en histoire sociale entre la France et l'Allemagne suppose que chaque auteur d'une communication observe d'une part sa propre façon de faire, sa pratique, et se situe, d'autre part, face aux traditions historiographiques et aux débats actuels sur l'histoire comparative. Sans vouloir établir une liste de "travaux majeurs" sur l'histoire comparée, nous rappelons ci-dessous quelques travaux récents qui faciliteront l'accès à la bibliographie. Les références fondamentales restent naturellement, pour l'Allemagne, les œuvres de Max Weber et de Otto Hintze, pour la France essentiellement le texte de Marc Bloch *Pour une histoire comparée des sociétés européennes* (1928).

- Atsma, H./ A. Burguière (dir.), *Marc Bloch aujourd'hui. Histoire comparée et sciences sociales*, Editions de l'Ecole des Hautes Etudes en Sciences Sociales, Paris, 1990.
- Rossi, Pietro (dir.), *La storia comparata. Approcci e prospettive*, Arnoldo Mondatore Editore, Milano, 1990.
- Dossier: "La storia comparata" (Textes de Haupt, Crossick, Kocka), in: *Passato e presente*, 28, 1993.

- Passeron, J.-C., *Le raisonnement sociologique: l'espace non-poppérien du raisonnement naturel*. Ed. Nathan, Paris 1991.

- D'Iribarne, Philippe, "Culture et effet sociétal", in: *Revue française de sociologie*, 32, 1991, pp. 599-614.

- Maurice, Marc et JJ. Silvestre, "Analyse sociétale et cultures nationales. Réponse à Philippe d'Iribarne", in: *Revue française de sociologie*, 33, 1993, pp. 75-86.

- **Indications pratiques :**

- **Calendrier:**

- avant le 15 juin 1993 : envoi d'un court projet de communication :

- en Allemagne à: **Hartmut Kaelble**
Humboldt-Universität zu Berlin
Institut für Geschichtswissenschaften
Unter den Linden 6
O -1086 Berlin

- en France à: **Hinnerk Bruhns**
EHESS, Centre de Recherches Historiques
54 boulevard Raspail
75006 Paris

- avant le 15 juillet 1993 : établissement du programme définitif

- avant le 15 février 1994 : envoi des textes des communications

- date de la table ronde : vendredi 6 et samedi 7 mai 1994
(arrivée jeudi 5 mai 1994)

- langues de travail : français et allemande

- comité d'organisation :

H. Bruhns (CRH, Paris)
P. Fridenson (CRH, Paris)
H.G. Haupt (Florence/H-Ile)
H. Kaelble (FU Berlin)
Y. Lequin (Centre Pierre Léon,
Lyon)

- publication :

une publication rapide est envisagée.

- 5 -

UNIVERSITE ROBERT SCHUMAN
Institut des hautes études européennes
Centre de recherches Histoire des relations
internationales

8 rue des Ecrivains
 67081 STRASBOURG CEDEX
 Tel: 88 3-502 69

COLLOQUE DE STRASBOURG
 17 au 19 juin 1993 :

"Les relations économiques franco-allemandes au XXème siècle"

- PROGRAMME :

- JEUDI 17 JUIN

- Pierre JARDIN (Chargé de recherche, CNRS, Paris I) :
 - "Les sections économiques du Haut Commissariat français en Rhénanie et la reprise des relations commerciales entre l'Allemagne et la France (1920-1922)".
- Nicole PIETRI (Professeur, Université de Poitiers) :
 - "Le rôle de Pierre Quesnay dans l'élaboration et l'application du plan Young".

- Patrick SCHAEFFER (Maître de conférences, Université de Metz) :
 - "Les négociations économiques et financières franco-allemandes de juin-juillet 1934".
- Sylvain SCHIRMANN (Chargé de cours, Université Robert Schuman, Strasbourg) :
 - "Le clearing franco-allemand en 1934/1935"
- **VENDREDI 18 JUIN**
- François ROTH (Professeur, Université de Nancy II) :
 - "Les relations économiques Lorraine-Sarre (1919-1935)"
- Lothar HILBERT (Professeur Dr. Université de Tübingen) :
 - "Les transferts internationaux d'armements- l'évolution de la rivalité franco-allemande entre les deux Guerres mondiales"
- Claude LORENTZ (Doctorant, Université Robert Schuman, Strasbourg) :
 - "La question des restitutions allemandes dans les projets de conventions d'armistice alliés et français 1943-1945"
- Armin HEINEN (Dr. Université de Sarrebrück) :
 - "Saarkohle für Frankreich: Thesen zur französischen Politik gegenüber der Saar (1944-1950)"
- Sven SEEFELDT (Doctorant, Berlin) :
 - "Zum Frankreich-Bild Ludwig Erhards in den europäischen Integrationsverhandlungen der fünfziger Jahre"
- Werner BÜHRER (Dr. Munich) :
 - "Zwischen Bilateralismus und Multilateralismus: Deutsch-französische Wirtschaftskooperation in den fünfziger Jahren"
- Andreas WILKENS (Institut historique allemand, Paris) :

"Im Vorfeld der EWG: der Ausbau der deutsch-französischen Wirtschaftsbeziehungen 1955-1958"

- SAMEDI 19 JUIN

- Sylvie LEFEVRE (Chercheur, Université de Paris IV) :
"Projets franco-allemands de développement économique en Afrique du Nord (1950-1955)"
- Werner SCHOLZ (Dr. Universität de Tübingen) :
"Les relations économiques France-RDA (1949-1973)"
- Werner ABELSHAUSER (Professeur, Dr. Universität de Bielefeld) :
"Deutsch-französische Rüstungsbeziehungen nach 1952/53"
- Gérard BOSSUAT (Maître de conférences, Paris 1) :
"La coopération franco-allemande autour des programmes d'armement (1945-1960)"
- Raymond POIDEVIN - Conclusions.

- 6 -

HISTOIRE D'UNE IDENTITE ET D'UNE CONSCIENCE
EUROPEENNES
AU XX^e SIECLE

ATELIER DE TRAVAIL DU GROUPE I

Villes, espaces frontaliers et processus d'intégration en Europe

PROCESSUS D'URBANISATION EN EUROPE.
DIVERGENCES ET CONVERGENCES DE MODELES NATIONAUX.

URBANISIERUNGSPROZESSE IN EUROPA.
DIVERGENZEN UND KONVERGENZEN NATIONALER MODELLE.

Institut d'Histoire du Temps Présent

44, rue de l'Amiral Mouchez

F-75014 Paris

Tel. 45 80 90 46

Fax. 45 65 43 50

8.-9. Oktober 1993

- Coordination:

Danièle Voldman (Institut d'Histoire du Temps Présent)

Rainer Hudemann (Universität des Saarlandes)

- PROGRAMM

- Vendredi 8 octobre- 1993 - Freitag, 8. Oktober 1993

Espaces frontaliers - Grenzräume

- Danièle Voldman, Rainer Hudemann :
 Bienvenue et introduction - Begrüssung und
 thematische Einführung
- Christoph Cornelissen (Dusseldorf), Stefan Leiner, Annette Maas
 (Saarbrücken) :
 Werkstattbericht "Nationale Bastionen oder kulturelle
 Vermittler ? - Städtisches Wohnen und Stadtplanung im
 deutsch-französisch-luxemburgischen Grenzraum 1850-
 1925"
- Antoinette Lorang (Luxemburg) :
 Werkstattbericht "Die Übertragung verschiedener
 nationaler Leitbilder im Werksiedlungs- und
 frühen sozialen Wohnungsbau im luxemburgischen
 Erzbecken 1870-1940"
- Interventions - Kurzbeiträge
 Laurent Commaille (Metz), Stéphane Jonas (Strasbourg)
 Jean-Luc Pinol (Strasbourg), Christiane Arbaret-Schulz (Metz)

- Samedi 9 octobre- 1993 - Samstag, 9. Oktober 1993 :

**Processus et stratégies au niveau national - Nationale
 Entwicklungsfelder**

- François Walter (Genève) :
 Introduction - Einführung

- Elfi Bendikat (Berlin):
 Kurzreferat "Politische und sozialräumliche
 Planungskonzepte des öffentlichen Nahverkehrs in
 Berlin und Paris 1890-1914"
- Interventions - Kurzbeiträge:
 Klaus Brenner (Stuttgart), Clemens Wischermann (Münster),
 Jean-Louis Cohen (Paris)
 Alain Faure (Paris), Annie Fourcaut (Paris)
- Résumé - Zusammenfassung :
 Danièle Voldman, Rainer Hudemann

COMITÉ FRANCO-ALLEMAND
 de recherches sur l'histoire de la France et de l'Allemagne
 aux XIX^{ème} et XX^{ème} siècles
DEUTSCH-FRANZÖSISCHES KOMITEE
 für die Erforschung der deutschen und französischen Geschichte
 des 19. und 20. Jahrhunderts

- Laufende und betreute Arbeiten zur deutschen und französischen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts.
- Travaux en cours et travaux dirigés sur l'histoire de la France et de l'Allemagne aux XIX^{ème} et XX^{ème} siècles.

Name/Nom

Adresse/

Adresse.....

Funktion/Fonction

Bei Ergänzung zu im Bulletin bereits gemeldeten Arbeiten bitte die betreffende Nummer angeben./
 Pour les informations complémentaires sur des travaux déjà signalés dans le Bulletin, prière d'indiquer le numéro concerné. (ex. E 23).

1°) - Laufende Arbeiten : (Bitte um Angabe des Titels sowie der Art der Arbeit : Monographie, Aufsatz, Edition, Forschungsprojekt, etc...)

- Travaux en cours : (Prière d'indiquer le titre et le genre de travail : monographie, article, édition, projet de recherche etc...) :

.....

- 2°) - Betreute Arbeiten : Bitte um Angabe des Autors, des Titels sowie der Art des Arbeits :
 Magister/Staatsexamensarbeit, Dissertation, Habilitation
 - Travaux dirigés : Prière d'indiquer l'auteur, le titre et le genre du travail : maîtrise, thèse, thèse d'Etat, etc..

.....

- 3°) - Wichtige Publikationen : Mit genauen Angaben
 - Publications importantes : Avec indications bibliographiques exactes :

.....

- 4°) - Bemerkungen -
 - Remarques :

.....

Datum - date :

Unterschrift/ Signature :

- Bitte zurück an - Prière de renvoyer à : Professor Dr Klaus-Jürgen MÜLLER, Universität der Bundeswehr Hamburg und Universität Hamburg , Hanfstieg 25, D- 2000 Hamburg